

Von welchen, die auszogen, um mit Geschmack anzuziehen

Ein Nachmittag, drei Geschmäcker, vier Outfits: Wer nicht immer nur auf den eigenen Geschmack hört, findet manchmal trotzdem etwas, was gefällt

Kleidung ist eine Frage des Geschmacks – die Antwort trägt man dabei auf der Haut. Schlüpf man immer wieder in Jeans und Pulli, dann ist das der eigene Geschmack, doch ist es auch der Stil, der zu einem passt? Unsere Mitarbeiterin Katharina Sorg hat sich im Modehaus Fischer zunächst selbst eingekleidet und dann angezogen, was Verkäufer und Stylistin ihr geraten haben.

Auf eigene Faust

Eng schmiegen sich Blusen an Jacken, eine fast endlose Aneinanderreihung von Möglichkeiten, sich einzukleiden. Was eine Auswahl ermöglicht, ist der eigene Geschmack. Sozusagen ein Berater in Sachen Mode, der einen



Katharina Sorg im selbst ausgesuchten Outfit ...

stets begleitet. Wie gut er einen berät – man weiß es nicht, man hofft schlicht das Beste. Die Bügel quitschen über die Metallstange, man schiebt Pullover, Kleider und Blusen in den unterschiedlichsten Farben auseinander und zuweilen auch schnell wieder zusammen. Auf der Suche nach einem Outfit für den Winter muss man sich an diesem Nachmittag zunächst einen Überblick verschaffen. Nicht nur wärmen sollte die Kleiderkombination, sondern eben möglichst auch noch kleidsam sein.

Ein dunkelblauer Duffelcoat von Burberry passt und passt vor allem zu vielen anderen Kleidungsstücken. Etwas, was man kombinieren kann, denkt man und greift gleich noch zum passenden Schal derselben Marke. Mit schicker Ledertasche, passend zu den Schuhen, ist das erste Outfit für rund 2500 Euro dann komplett. Klassisch, ist das eigene Urteil. Das Outfit ist also ausgesucht, eigentlich würde man das Geschäft nun verlassen.

Tipps vom Einkaufsassistenten

Eigentlich. Denn nun soll der eigene Geschmack einmal schweigen. Und Henning Kopf darf sprechen. Seit mehr als sieben Jahren ist er Abteilungsleiter der Exklusiv-Etage im Modehaus Fischer, Einkaufsassistent und absoluter Perfektionist. Er kennt nahezu jedes Kleidungsstück im Modehaus.

„In diesem Winter ist der Reiterstil ein großes Thema“, sagt Kopf, „also Reithose und Reitstiefel und auch gelackte Optik.“ Zielstrebig steuert er auf eine Kleiderstange zu und hat mit wenigen Griffen ein Outfit in der Hand, das er in Gedanken längst zusammengestellt hatte. Und an das man selbst nicht unbedingt gedacht hatte. Eine Reithose aus Strick, ein Oberteil mit Volant und eine weiße Winterjacke, alles von Ermano Scervino. Die Jacke glänzt ein wenig, und nach wenigen Minuten gibt es die passenden Reitstiefel in Lack von Prada für knapp 900 Euro dazu. Bevor man in Versuchung gerät, noch ein passendes Pferd anzufordern, begibt man sich in die Umkleekabine, und siehe da: Es passt. Henning Kopf vervollständigt das Outfit mit einer Lactasche und schwarzen Lederhandschuhen. „Das ist jetzt ein sehr aktuelles Winteroutfit“, sagt Kopf, „ich finde, das können sie gut tragen.“ Selbst hätte man vermut-



... in der Empfehlung des Einkaufsassistenten Henning Kopf von Fischer ...

lich nicht zu der weißen Winterjacke in Glanzoptik für 800 Euro gegriffen, aber jetzt, wo man sie mal trägt, wirkt sie plötzlich ganz anders. Und irgendwie könnte man sich auch vorstellen, das Outfit außerhalb des Modehauses zu tragen.

Hilfe von der Personal Shopperin

Den eigenen Geschmack einmal in fremde Hände zu legen, führt eben zu neuen Ergebnissen. Diese Erfahrung macht auch Personal Shopperin Daniela Kattinger immer wieder. Seit knapp einem Jahr ist die gelernte Textileinzelhandelskauffrau selbstständig und begleitet Kunden auf Shoppingtours. Wer selbst nicht gern bummeln geht, kann von der 37-jährigen auch einkaufen lassen. „Viele Leute wenden sich an mich, weil sie immer zu der gleichen Kleidung greifen und sich

eine Veränderung wünschen“, sagt Kattinger.

Wenn der eigene Geschmack nicht mehr der richtige Berater zu sein scheint, dann gilt es, sich professionelle Hilfe zu suchen. „Ich will dabei niemandem meinen Geschmack aufdrängen, aber ich zeige gern passende Alternativen auf und auch mal neue Kombinationen.“ Erfahrung ist dabei nicht zu unterschätzen. Jahrelang hat sie als Beraterin in Exquisite-Abteilungen von ansässigen Modehäusern gearbeitet. Es gehört zu diesem Beruf auch eine gewisse Seriosität; nur weil man gerne shoppen geht, ist man als Personal Shopper noch nicht unbedingt geeignet. Der Trend zum persönlichen Einkaufsberater steckt in Stuttgart noch eher in den Kinderschuhen, in München und Hamburg hat er sich inzwischen etabliert. Bedarf sieht Kattinger dafür auch in der Landeshauptstadt. „Die Anfragen sind da und auch ganz unterschiedlich, manchmal suchen die Kunden ein Outfit für einen ganz bestimmten Anlass oder neue Kleidung fürs Büro“, sagt Kattinger, „manche wollen aber auch schlicht ihren Stil verändern.“

Wo eingekauft wird, richtet sich dabei nach dem Geldbeutel der Kunden. „Markennamen haben ja sowieso nicht unbedingt etwas mit Stil zu tun.“ In wenigen Minuten wirbelt Daniela Kattinger im Modehaus umher. Greift zu Kleidern und kombiniert sie mit Blusen und ist sichtbar in ihrem Element. „Die Tasche muss nicht mehr zu den Schuhen passen, das ist schon eher veraltet, man kann gut eine Tasche mit knalliger Farbe mit einfarbigen Schuhen kombinieren.“ Im Stil-erinnert man sich, beim ersten Outfit Tasche und Schuhe passend kombiniert zu haben. Nun ja. Was Daniela Kattinger hervorzieht, hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal die eigene Pupille gestreift, und doch kann man sich vorstellen, wenn sie erzählt, mit was man das alles kombinieren könnte und wie man es überhaupt trägt, dass es das Kleidungsstück zu Unrecht nicht in die eigene Auswahl geschafft hat. Vielleicht fehlte es einem dazu auch schlicht an Phantasie.

Und so wird aus einem schlichten schwarzen Kleid für 250 Euro, kombiniert man es mit einer pinkfarbenen Bluse von Prada für 490 Euro, ein echter Hingucker. Zwei Stunden Shoppingtour mit Daniela Kattinger kos-

ten 69 Euro. Für einen ganzen Tag vereinbart sie mit den Kunden einen Pauschalpreis.

„Zu sehr Ton in Ton ist langweilig“, sagt Kattinger, „aber natürlich muss man sich wohlfühlen, bisher habe ich für jeden Kunden etwas gefunden.“ Und sie findet noch mehr. Ein grünes Kleid von Dolce & Gabbana für knapp 3000 Euro hat es nicht nur ihr angetan. „Dazu könnte man jetzt eine Strickjacke kombinieren, also einen ganz bewussten Stilbruch begeben, das würde toll aussehen.“ In Ermangelung an Strickjacken greift sie zu einer Jacke von Dolce & Gabbana, die optisch an eine Felljacke erinnert. Schnell hat sie noch eine Tasche und eine Kette zum Outfit kombiniert.

„Die Kunden schätzen es, wenn jemand nur für sie da ist und sie berät.“ Ein Berater in Geschmacksfragen kann also zu neuen Ergebnissen führen und nebenbei den den eigenen Geschmack schulen.



... und schließlich in zwei Outfits, die Personal Shopperin Daniela Kattinger zusammengestellt hat. Fotos: Christian Milanovic